



ODENWALD KURIER

**Ostermarsch
2014**

Zeitung der  für den Odenwald

Guten Tag, liebe Friedensfreundinnen

und Friedensfreunde!

Die Ostermärsche stehen in diesem Jahr unter einem besonderen Vorzeichen. 100 Jahre sind vergangen seit Beginn des ersten Weltkriegs, 75 Jahre liegt der Anfang des zweiten Weltkriegs zurück. Beide Kriege waren die Folge imperialistischer Machtansprüche. Beide Kriege dienten vor allem dem Interesse des Kapitals. Den Menschen wurde damals vorgegaukelt, das Volk brauche mehr Raum und die Interessen Deutschlands seien legitim.

So kam es zu den blutigsten Schlachten der Menschheitsgeschichte, Millionen Menschen aus vielen Völkern wurden zu Opfern der imperialistischen und faschistischen Machtpolitik.

Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs herrscht Frieden,- so wird es behauptet. Aber: 15 Jahre ist es her, dass Deutschland im Bunde mit den übrigen NATO-Staaten erneut seine Bomber in den Osten schickte. Mit dem brutalen Überfall auf die Bundesrepublik Jugoslawien wurde erneut Völkerrecht gebrochen und erneut wurde uns hier eine

Rechtfertigung des Mordens aus Lügen und Verzerrungen gebastelt. Diesmal ging es um den angeblichen Schutz von Menschenrechten und der Sicherung westlicher Werte. Menschenrechte und Werte, die man mit Bombenabwürfen auf die Zivilbevölkerung erreichen wollte!

Im Jahr 2014 erreicht diese finstere Tradition einen neuen Höhepunkt. Nachdem die EU und die USA jahrelang Milliarden in die Ukraine gepumpt hatten, um sich dieses Land zu sichern, schrecken die Regierungen angeblich demokratischer Länder nicht davor zurück, einen gewalttätigen Putsch in die Ukraine zu tragen.

Unsere Medien spielen mit und betreiben Kriegspropaganda anstatt seriöse Informationen zu liefern. Es wird so getan, als habe sich die demokratische Mehrheit eines Staates gegen einen Diktator erhoben. Und es wird geleugnet, was wirklich geschieht:

-die weggeputschte Regierung der Ukraine war auch nach westlichen Maßstäben über demokratische Wahlen ins Amt gelangt.

-die vom Westen unterstützte Oppositionspartei um Julia Timoschenko hatte in der Zeit ihrer Regierung vor allem durch Korruption und die offene Allianz mit Neofaschisten auf sich aufmerksam gemacht.

-die angeblich ukrainische Oppositionspartei des Wladimir Klitschko ist eine Schöpfung der Konrad-Adenauer-Stiftung der CDU. Klitschko wurde in der Ukraine niemals ernst genommen, spricht kaum ein paar Worte ukrainisch.

-die angebliche Erhebung der demokratischen Ukrainer wird von Anfang an dominiert von den neofaschistischen Gruppierungen Swoboda und Rechter Sektor.

-der deutsche Aussenminister unterstützt offen dieses faschistische Pack gegen die rechtmäßig gewählte Regierung der Ukraine.



Klitschko, Fabius, Steinmeier, Faschistenführer Tjagnibok, Jazeniuk (vlnr)

-die deutsche Presse verehrt die Mörder des rechten Sektors als Revolutionäre und Verteidiger des Maidan während der braune Mob in SA-Tradition Terror und Mord in die Häuser von Demokraten und Kommunisten trägt und zur Verfolgung jüdischer Ukrainer aufruft.

-die von Hass zerfressene Milliardärin Julia Timoschenko bekennt offen die Absicht, den russischen Präsidenten ermorden zu wollen.

Die Aufzählung liesse sich fortsetzen und sicher werden weitere Ungeheuerlichkeiten folgen.

Schlimm ist an allem, dass diese verlogene und ausschließlich wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen dienende Schweinerei (der Osten der Ukraine ist reich und wirtschaftlich potent und militärisch sind die Ukraine und die Krim für die NATO von größtem Interesse!) hier bei uns von Regierung, Medien und Politikern mit allem Nachdruck unterstützt wird. Es wird allen Ernstes behauptet (Der Krieg gegen Jugoslawien lässt grüssen), all das diene dem Schutz der Menschenrechte und der Sicherung der Demokratie.

Und an die Stelle ehrlichen Nachdenkens tritt wieder einmal der dumme und platte Antikommunismus, selbst große Zeitungen sprechen von „sowjetischen“ Soldaten oder der „Sowjetunion“, um Putins Politik zu diskreditieren. Dass Putin selbst ein erbitterter Antikommunist ist, wird geflissentlich übersehen.

Fazit: die Aggression des westlichen Imperialismus hat eine neue Dimension erreicht,- sie knüpft an den schlimmsten Traditionen deutscher Geschichte an und sie wird mitgetragen von Regierung, Medien und Politikern dieses Landes .

Wir sind empört darüber und fordern euch auf: zeigt Allen die Rote Karte, die sich an dieser Schweinerei beteiligen.

Für eine Welt ohne Krieg und Faschismus!

Zu einer Gesprächsrunde mit **Rainer Keil**, unserem Kandidaten für die Europawahl am 25. Mai .

Er kommt auf Einladung der DKP Odenwaldkreis
am Freitag, 16. Mai um 19 Uhr
in die Gaststätte „Zum deutschen Haus“
in der Bahnhofstraße in Michelstadt.

Nicht zuletzt die Vorgänge in der Ukraine zeigen, wie wichtig eine echte Alternative auch in den Parlamenten ist.

Der ODENWALDKURIER ist die Zeitung der DKP im Odenwaldkreis
verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Reinhold Fertig,
Hochstraße 31, 64720 Michelstadt